

Zeitschrift: Jahresbericht der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1881-1882)
Rubrik: Präsidialbericht 1881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Präsidialbericht

an die

Hauptversammlung vom 26. Februar 1882

über die

Vereins-Tätigkeit im Jahre 1881.

Geehrte Mitglieder!

Meine Obliegenheit der Berichterstattung über die weitere Entwicklung und Tätigkeit unserer Gesellschaft im *vierten* Jahre ihres Bestandes ist auch diesmal eine angenehme, da ich wiederum ein stetes Wachstum ihres numerischen Bestandes wie der ihren Zwecken und Bestrebungen entgegen gebrachten Sympathien und Unterstützungen zu konstatiren im Falle bin. Es soll dies der Gesellschaft im ganzen sowohl wie ihren leitenden Organen ein kräftiger Sporn zu weiterem Streben und Ringen, mutiger Ausdauer und einigem Zusammenhalten sein.

Die umfassende und eifrige Tätigkeit Ihrer weitem und engern Commissionen ergibt sich aus den reichhaltigen Protocollen ihrer Verhandlungen, welche ausser zwei Sitzungen der Plenarcommission sechzehn Ausschuss-Sitzungen und drei Sitzungen der commerciellen Section aufweisen.

Neben den ziemlich reichhaltigen Tractanden administrativer Natur und einer immer noch an Ausdehnung gewinnenden Correspondenz mit den auswärtigen Vertretern unserer Gesellschaft, trachteten wir insbesondere, den schon im letzten Jahresberichte gemeldeten Verband der schweizerischen geographischen und verwandten Gesellschaften zu beleben und zu gemeinsamen Aufgaben anzuregen.

An zwei im Vororte *Bern* stattgefundenen und durch Delegationen unsererseits beschickten Versammlungen brachten wir folgende Motionen bezw. Anregungen als nächste Zielpunkte der Verbindung ein:

1. Hebung des *geographischen Unterrichts* in den schweizerischen Mittelschulen.
2. Unterstützung und Ausbildung junger Reisender.
3. Gemeinsames Vorgehen behufs Gewinnung hervorragender Geographen zur Abhaltung von Vorträgen in der Schweiz.

4. Ausschreibung von Preisfragen zur Förderung des geographischen Studiums.
5. Soll die Schweiz, und wenn ja, *wie* soll und kann sich dieselbe an den grossen Forschungsreisen beteiligen?
6. Gemeinschaftliche Unterstützung des Reiseunternehmens von Herrn Prof. Dr. *C. Keller* in Zürich.

Diese Anregungen wurden sehr beifällig aufgenommen und dem Vororte behufs Anhandnahme der entsprechenden Vorkehrungen zur praktischen Durchführung überwiesen. Es soll uns freuen, nach der einen oder andern Richtung recht bald eine Realisirung der Anregungen konstatiren zu können.

Der Sitz des Vororts ist inzwischen nach Genf übergegangen, und es traten dem Verbands, ausser den geographischen Gesellschaften Bern, St. Gallen und Genf, auch die „Association nationale africaine“ in Genf und der schweizerische topographische Verein in Genf bei.

Der *internationale geographische Congress in Venedig* erschien auch für unsere Gesellschaft als eine günstige Gelegenheit, von ihren Bestrebungen neuerdings in weitem Kreise Kunde zu geben. Wir liessen uns durch unser Ehrenmitglied, Herrn *F. Müllhaupt* in Bern, vertreten. Für die geographische Ausstellung daselbst hatte Herr Prof. *Amrein* im Auftrage unserer Gesellschaft die Freundlichkeit, ein reichhaltiges und höchst interessantes Material zu sammeln und ein möglichst klares Bild der historischen Entwicklung der schweizerischen Kartographie zu geben. Da uns jedoch der schweizerische Commissär für Übernahme der Kosten und namentlich des Risicos für Beschädigung und Verlust von Ausstellungsobjecten keine bestimmten Garantien bieten konnte, die wir zu verlangen uns berechtigt glaubten und geradezu verpflichtet fühlten, um die Interessen unserer Gesellschaft zu schützen, wurde die Angelegenheit dem officiellen Standpunkt entrückt, die Nennung ihres Namens im Ausstellungskatalog umgangen, dafür indes unser verdienstvoller Sammler, Herr Prof. *Amrein*, Vicepräsident unserer Gesellschaft, in das Verzeichnis der schweizerischen Aussteller aufgenommen. Die Kasse blieb dafür infolge dessen von jeglichen Ansprüchen nach dieser Richtung hin verschont. Herr *Amrein* hatte seinerseits die Genugthuung, für seine vielfache und mühevollen Arbeit von der Jury des Congresses mit der höchsten Auszeichnung, nämlich dem Ehrendiplom I. Klasse, beehrt zu werden.

Über den Verlauf des Congresses und die Ausstellung beehrte uns Herr *Müllhaupt* mit einem verdankenswerten schriftlichen Specialberichte; ebenso hatten wir durch Herrn Geograph *Gerster* als Teilnehmer des Congresses einen mündlichen Rapport entgegenzunehmen das Vergnügen.

Über den wirklichen Wert und praktischen Nutzen solcher auf wenige Tage beschränkter internationalen Congresses sind die Meinungen sehr geteilt; es ist indes hier nicht der Ort, sich eingehender darüber auszusprechen, jedenfalls sind solche Veranstaltungen sehr der Reorganisation in ihren Anordnungen bedürftig, wenn der Erfolg den Kosten entsprechen soll.

In Sachen der von unserer Gesellschaft im letzten Jahr angeregten *Reform des schweizerischen Consulatswesens* hat inzwischen das schweizerische Handels- und Landwirtschafts-Departement einen Schritt zur Verbesserung der mangelhaften Zustände geschaffen und einen Instructionsbogen an sämtliche schweizerische Consulate im Ausland gesandt, worin die vorgebrachten Wünsche der zu Rate gezogenen Corporationen möglichste Berücksichtigung fanden. Eine rationelle Besserung kann jedoch erst erwartet werden, wenn unsere schweizerische Bundesversammlung sich bereit finden lässt, ihre Handels-Vertreter im Auslande den Verhältnissen angemessen zu besolden, nach dem Muster der *belgischen* Regierung passende Persönlichkeiten förmlich zu Consulen heranzuziehen, und wenn sie ebenfalls nach dem Vorbild Belgiens Hand bietet zur Gründung eines schweizerischen Handelsmuseums. Diesem Thema wird und muss unsere Gesellschaft auch ferner ihre volle Aufmerksamkeit widmen.

Der schweizerische Handels- und Industrieverein hat in dieser Frage bis jetzt eine separate Stellung eingenommen und verspricht sich alles Gute von der Etablierung einer schweizerischen Handelskammer, die wohl mit der Zeit auch kommen muss, jedoch einer gesunden Entwicklung des schweizerischen Consulatswesens nicht hinderlich sein soll.

Die von Seite der Commission der schweizerischen Landesausstellung in Zürich gestellte Anfrage an unsere Gesellschaft, ob wir nicht geneigt wären, die Ausstellung in dem Sinne zu beschicken, dass durch Aufstellung auswärtiger Handelsproducte, eventuell auch unserer eigenen Sammlungen die Ideen für ein schweizerisches Handelsmuseum gefördert werden könnten, haben wir unter einigen Vorbehalten in bejahendem Sinne beantwortet. Betreffende Bedingungen wurden zwar abgelehnt, jedoch hat der leitende Ausschuss seither Auftrag erhalten, neue Unterhandlungen mit dem Zürcher Comite anzuknüpfen und hofft solches in günstigerer Stimmung zu finden, nachdem der Bund dem Unternehmen so generöse Subventionen zugewendet und die finanzielle Grundlage desselben sicher gestellt hat. Es wird dem nächsten Jahresbericht vorbehalten sein, darüber wieder zu referiren.

Die Subventionirung des Reiseunternehmens von Herrn Dr. *C. Keller* in Zürich für seine wissenschaftlichen und speziell zoologischen For-

schungen an der Küste des roten Meeres ist unsererseits dadurch motivirt, dass wir zum ersten Male die Idee zur Tat werden liessen, uns direct an solchen Forschungsreisen zu beteiligen, und dass es sich überdies hier um eine tüchtige und bewährte Persönlichkeit handelte, von der sich ein schönes Resultat mit grosser Wahrscheinlichkeit erwarten lässt. Wir beteiligten uns an dem Unternehmen mit einem Beitrag von Fr. 500 unter folgenden vereinbarten Bedingungen:

- a) Herr Dr. C. Keller verpflichtet sich zu directen Mittheilungen über den Stand und Gang seiner Reise und deren Erfolge an unsere Gesellschaft;
- b) nach seiner Rückkehr wird er in einem Vortrag in der Geographischen Gesellschaft über die Resultate der Reise referiren; sowie
- c) für das Jahresheft 1882 einen Generalbericht verfassen, und endlich wird
- d) von Herrn Keller auf Bereicherung unserer ethnographischen und Producten-Sammlung Bedacht genommen werden.

An die Kosten restituirten uns das löbl. Kaufmännische Directorium in St. Gallen Fr. 100, die Kaufmännische Gesellschaft Wintertur Fr. 150, und die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft in St. Gallen Fr. 200, so dass uns nur noch ein kleiner Rest zuzulegen blieb.

Die bisherigen höchst interessanten Berichte des Herrn Dr. C. Keller, der Ende December die erwähnte Reise antrat, sind theils durch Extra-Bulletins bekannt gegeben worden, theils in der St. Galler Handelszeitung zur Publication gelangt. Auch für die Folge ist dafür gesorgt, dass jedes Mitglied in den Besitz dieser Publicationen gelange.

Unsere Schwestergesellschaften in Bern und Genf belobten uns wegen des energischen Vorgehens in dieser Sache und freuen sich des günstigen Fortganges derselben; bezüglich finanzieller Unterstützung des Unternehmens klopfen sie jedoch an ihre leeren Kassen und begnügen sich, mittelst moralischer Unterstützung dieser Aufgabe der Wissenschaft zu dienen.

Über das weitere Schicksal unserer Eingabe vom Jahre 1880 an den hohen Bundesrat bezüglich der Reorganisation des schweizerischen Consulatswesens können wir dem, was wir in unserem letzten Jahresberichte darüber sagten, nichts Wesentliches beifügen. Der Einladung von Seite des Vorstandes des eidgenössischen Handelsdepartements zu neuen Vorschlägen auf Grund der Verhandlungen an der Conferenz vom Januar 1881 sind wir bald darauf nachgekommen und haben uns bemüht, uns darin der Situation anzupassen, welche in Folge der sehr eingehenden Discussion uns massgebend erschien. Wir verfolgten

mit dieser Frage in ihrer ursprünglichen Fassung sowohl als in deren Umarbeitung bei Anlass unserer letztjährigen Eingabe an den hohen Bundesrat konsequent nur das eine Ziel: Hebung des schweizerischen Exports im Interesse des schweizerischen Handels und unserer Landesindustrie. Möge es uns vergönnt sein, Ihnen bei Anlass unseres nächsten Jahresberichtes einen schliesslichen Erfolg in dieser oder jener Richtung zu verzeichnen.

Bei den durch uns eingeleiteten *commerciellen Unternehmungen* sind uns die davon unzertrennlichen, vielfachen Enttäuschungen nicht erspart geblieben.

Das Cap-Unternehmen, dessen Leitung nach erfolgter Etablierung der Firma *Hoffmann & Walser* in Capetown ein Consortium der dabei beteiligten Firmen in die Hände nahm, ist in Liquidation getreten. Es hängt dieser schlimme Ausgang des Unternehmens mit manchen Zufälligkeiten und Ereignissen zusammen, die wohl niemand voraussehen vermochte und es wird das unglückliche Eintreffen derselben kein Billigdenkender weder uns, die wir s. Z. die Initiative gaben, noch dem Consortium, welches sich seiner Aufgabe mit aller Umsicht und Aufopferung annahm, zum Vorwurf machen. Wenn übrigens auch von der ersten ausgestreuten Saat scheinbar alles auf unfruchtbaren Boden fiel, so haben unseres Wissens manche Körner die Keimkraft trotzdem bewahrt und inzwischen Früchte gebracht.

Auch das im letzten Jahre mit so manchen Erwartungen zu Ihrer Kenntnis gebrachte *Geschäft in Sidney* schlug anders aus, als wie wir es uns, nach aller Sorgfalt, die wir auf dessen Zustandekommen verwendeten, je hätten denken können. Die angebahnte Association zwischen den Herren *Plüss* und *Stähelin-Werner* musste wegen unerklärlicher Missverständnisse und ungerechtfertigten schroffen Auftretens des Herrn *Plüss* gegen den Neuangekommenen aufgegeben werden. Für die Commission unserer Gesellschaft war dieser Vorgang sehr bemühend, denn sie war s. Z. mit der besten Absicht und mit grosser Aufopferung bestrebt, Herrn *Plüss* die Ausführung dieses Unternehmens möglich zu machen.

Glücklicherweise mussten wir uns der Befürchtung, dass unser Streben, der schweizerischen Industrie nach jenem Continente ein Absatzfeld zu verschaffen, dadurch lahm gelegt würde, nicht lange hingeben, denn es wurde uns von gut unterrichteter Seite her bekannt, dass Herr *Stähelin* mit ausserordentlicher Energie an seine Aufgabe herantrat und dass die bisherigen, nicht unbedeutenden Erfolge, welche er bereits erreicht hat, zu den besten Erwartungen berechtigten.

In welcher Weise Herr *Plüss* weiter arbeitet, ist uns unbekannt, da er sich unserer Gesellschaft nach und nach gänzlich entfremdete.

Die *Monatsversammlungen*, sieben an der Zahl, boten sehr belehrende und interessante Vorträge nach verschiedenen Richtungen, gefolgt von Discussionen, welche von dem frischen Geist in unserer Gesellschaft Zeugnis ablegten. Ausser der jeweilen die Sitzungen eröffnenden Chronik des Hrn. Prof. Amrein über den Fortgang der neuesten geographischen Reisen und Entdeckungen kamen zum Vortrage:

Herr Staatsschreiber *Kollbrunner* in Frauenfeld: *Der Anteil der Schweiz an den arktischen Forschungen.*

Herr Ingenieur *Künzler*: *Der Dufour-Atlas*, geschichtlich und technisch behandelt.

Herr Prof. *Amrein*: *Über Tunesien und die Expedition Flatters.*

Herr Dr. *C. Stolz*: *Über Land und Leute im Westen Ostindiens* (Originalbericht).

Herr Lehrer *Früh*: *Serpa Pinto's Reise quer durch das südliche Afrika.*

Herr *Engler*: *Bilder aus dem Volksleben Oberägyptens.*

Herr Professor *Reber*: *Die Versuche zur Auffindung einer nordöstlichen Durchfahrt vor Nordenskiöld.*

Herr Lehrer *Gross*: *Über Tiefseemessungen.*

Herr Prof. *Amrein*: *Über Polar-Expeditionen im Jahre 1881* und namentlich über die verschiedenen Versuche zur Auffindung der durch Schiffbruch verunglückten Expedition der „*Jeanette*“.

Herr Departements-Secretär *Künzle*: *Die geeignetsten Auswanderungsziele für Schweizer* (Discussionsthema).

Herr *Künzle-Steger*: *Über die Heranziehung junger Kaufleute zur Geographisch-commerciellen Gesellschaft* (Discussionsthema).

Den freundlichen Referenten sei hier nochmals der herzlichste Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Leider liess der Besuch dieser Versammlungen öfter zu wünschen übrig, was indes seine Entschuldigung einigermaßen in der Menge der hiesigen Vereine findet. Es ist aber zu wünschen, dass das Interesse an solchen instructiven Vorträgen wieder zunehme, wenn nicht die Männer der Wissenschaft sich zu passiver Resignation gezwungen sehen sollen.

Unsere Bibliothek sowohl als auch die Sammlungen erfreuten sich letztes Jahr wiederum sehr hübscher Schenkungen. Über den Stand der Sammlungen und über die Donatoren verweisen wir auf die an anderer Stelle des Jahrbuches befindlichen Verzeichnisse. An Beiträgen für die Bibliothek liefen ein von

HH. Dr. *Nachtigal* in Berlin: der II. Teil seines Reisewerkes;

Kollbrunner in Frauenfeld: die bisher erschienenen Lieferungen des „*Beobachter*“;

Consul *V. Cérésolo* in Venedig: verschiedene Broschüren u. Bücher;

Fritz Robert in Wien: verschiedene Broschüren und Bücher.

Es sei an dieser Stelle allen verehrlichen Spendern der wärmste Dank Namens der Gesellschaft erstattet!

Durch freundliches Entgegenkommen des *Historischen Vereins* in St. Gallen ist auch Aussicht vorhanden, den *ethnographischen* Teil der ausgedehnten Sammlung genannter Gesellschaft unter günstigen und annehmbaren Conditions mit der unserigen zu vereinigen.

Im Mitgliederstande sind mancherlei Veränderungen vorgekommen. So beklagen wir den Abgang durch Tod unseres jungen correspondirenden Mitgliedes *J. Rey* in Delhi (Sumatra) und des kürzlich erst zum Correspondenten ernannten *D. Zurbuchen* in Chartum (Afrika).

Gestrichen wurden von der Liste der correspondirenden Mitglieder
 Dr. Debrincke, Sidney, als erwiesener Hochstapler,
 J. Studerus, Bukarest, auf eigenes Verlangen,
 Vonwiller in Sidney, dto.

Dagegen sind zu Ehrenmitgliedern von der gesammten Commission ernannt worden die

Herren *H. Keller*, Kartograph, in Zürich,
Randegger, Kartograph, in Wintertur,
 Dr. *Behm* in Gotha und
V. Céréssole, schweiz. Consul in Venedig,

welche die ihnen gewordene Auszeichnung bereits bestens verdankt haben.

Mit den verschiedenen, auf dem Continente bestehenden geographischen Gesellschaften haben wir auch dieses Jahr lebhafte und angenehme Beziehungen unterhalten, und von mehreren unserer auswärtigen Correspondenten sind uns wiederum verdankenswerte Referate und Mitteilungen zugekommen. Die Stelle eines Generalsecretärs zur Besorgung des rasch wachsenden Correspondenzverkehrs nach auswärts ist zwar auch jetzt noch nicht in der s. Z. projectirten Weise besetzt, indes wird zufolge der heute Ihnen zu unterbreitenden Statutenrevision wenigstens die dringendste Teilung der Arbeit erzielt werden.

Noch gedenken wir, zum Schlusse eilend, der höchst erfreulichen Tatsache, dass Regierungen und Corporationen uns ihre werktätige Unterstützung in wachsendem Masse zuwenden. Wir fühlen uns gedrungen, an dieser Stelle speciell der Regierung des Kantons St. Gallen, dem Kaufmännischen Directorium und der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft, sowie der Kaufmännischen Gesellschaft in Wintertur unsern warmen Dank für die Beförderung unserer Bestrebungen auszusprechen.

Meinen Herren Collegen im Vorstande zolle ich meinen besten Dank für ihre kräftige und uneigennützigte Mitwirkung an der sich stets mehrenden gemeinsamen Aufgabe. Mögen sie, wie auch die

übrigen Mitglieder der Gesellschaft in ihrem Eifer für deren Bestrebungen treu bleiben, und derselben durch persönliche Betätigung sowohl als durch Zuführung neuer Freunde und vermehrter Mittel immerdar frische Kraft und warm pulsirendes Leben sichern!

St. Gallen, den 26. Februar 1882.

Der Präsident:

B. Scherrer-Engler.